

Jeden Monat erscheint ein ganzer Bogen Text mit einem illuminierten Redeblatt, so wie ein doppelt bedrucktes Blatt mit Zuschnidmuskern oder Patronen.

Der Elegante.

Der ganze Jahrgang wird nicht getrennt und kostet 3 Rthl. oder 5 Bl. 24 Kr. Vorauszahlung. Alle Buchhandlungen u. Postämter nehmen Bestellungen darauf an.

Ein Monatsblatt

für

Herrn-Kleidermacher und Modedefreunde.

„Das Reich der Moden hat keine Grenzen.“

Zehnter Jahrgang.

No. 3.

März 1847.

Weimar, bei Bernhard Friedrich Voigt. — Verantwortlicher Redacteur: Ferdin. Freiherr von Biedenfeld.

Modebilder.

Die Unterscheidungen in Betreff der verschiedenen Gattungen von Anzügen werden mitunter in Paris so fein zugespitzt, daß man sie dießseits des Rheins nur schwer erfassen kann, besonders in kleinern, obgleich der Eleganz sehr huldigenden Orten, wo bisweilen sogar die Veranlassungen zu denselben fehlen.

So finden wir hier in Figur 14 ein Mittel Ding zwischen dem sogenannten Stadt- und dem Staats- oder Soirée-Anzug, einen recht hübschen, netten, eleganten Anzug, worin man zwar, nach der Etiquette von Paris, nicht auf Bälle und Soirées gehen kann, aber in Concerten und ähnlichen Versammlungen den Eleganten angemessen spielt.

Aus diesem Grunde geschah es nicht, daß wir diesem Costume hier einen Platz anwiesen, sondern in der That, weil es uns, so lang' auch wir Deutsche einmal zur Frack-Misere verurtheilt bleiben, recht kleidsam, anständig und harmonisch erschien. Ohne Zweifel wird dieser Anzug bei uns Deutschen völlig unanstößig den Weg in Soirées und Bälle finden, und auch für kirchliche Ceremonien ic. nicht unangemessen erscheinen.

Der Elegante. X.

Unmittelbar daneben steht Fig. 15 ein junger Mann im modernsten eigentlichen Staatsanzuge für Bälle, Soirées und Respectbesuche.

Ein sehr eleganter, an Kragen und Revers sich breit umlegender Ueberzieher, durchaus mit Seidenstoff gefüttert, als äußerst geschmeidige und warme Hülle für den trefflich geschnittenen Frack von Dufautoy. Auf den ersten Blick ähnelt er dem Frack Fig. 14, aber bei näherer Betrachtung finden wir etwas schmalere, gerader laufende, oben flach liegende, unten nett gewölbte Revers, den Ausschnitt an der Hüftenspitze etwas schmaler, was ein leichteres und doch anspruchsvolleres Aussehen verleiht, darauf köstlich eifelte Knöpfe, deren ähnliche die gerade geschnittene Weste zieren.

Der Schnitt der Pantalons dazu ist sehr einfach, damit sie den Stiefel nur wenig bedecken. An der Weiche haben sie, vor dem Hüftknochen, einen schief geschnittenen ovalen Zwickel, und am Hintertheile, in der Gegend der Kniekehle, einen langen, senkrechten, ovalen Zwickel, wodurch alle Falten am Beine beseitigt werden. Diese Neuerung von Meister Dufautoy ist so merkwürdig, daß sie die größte Aufmerksamkeit der Deutschen Meister und verständige Versuche verdient. Für alle Pantalons mit

3 erscheint sie auch in der That sehr zweckmäßig,